

## **Wilde Blumen**

*Aus dem Workshop „Von roh zu rund“ von Sophie Zeitz*

### **Themenkomplex**

Kurzes Gedicht als Erstkontakt mit dem Übersetzen

### **Dauer**

20 Minuten

### **Teilnehmerzahl**

3-24 Teilnehmende

### **Ziele**

Ausprobieren des literarischen Übersetzens

### **Wirkung**

Entwicklung eines Gespürs für das Glück, die Herausforderung und die Probleme beim Übersetzen an einer sehr kurzen Textform

### **Material**

Jede-r Teilnehmende braucht einen Zettel und einen Stift. Ein Gedicht mit höchstens drei Zeilen in Kopie für jede-n Teilnehmer-in. Nützlich, aber nicht zwingend notwendig ist eine veröffentlichte Übersetzung des Gedichts gibt.

### **Räumliche Voraussetzung**

Kursraum, Klassenraum, Arbeitsplatz für jede-n

### **Vorbereitung / Aufwand**

Suche nach passendem Gedicht und idealerweise deutscher Übersetzung: möglichst kurz, möglichst schlichtes Vokabular, damit wir uns ganz auf die Tücke des Übersetzungsvorgangs konzentrieren können.

### **Sprache**

Deutsch, Englisch bzw. alle möglichen Sprachen, in denen sich ein passendes kurzes Gedicht finden lässt.

### **Kurzbeschreibung**

Ein Gedicht liegt allen vor und wird an die Wand projiziert. Gemeinsam erstellen wir eine Rohübersetzung und arbeiten am Feinschliff.

## Methodenbeschreibung

Das Gedicht wird ausgeteilt. Zuerst wird das Gedicht gemeinsam gelesen, Vokabeln werden geklärt. Jede-r hat drei Minuten Zeit, eine lineare Rohübersetzung zu erstellen. Dann feilen wir gemeinsam daran und besprechen die Schwierigkeiten.

*Auf Wortebene:* gibt es falsche Freunde, Doppeldeutigkeiten, die eine Rolle spielen?

*Auf Satzebene:* Muss die Satzstellung verändert werden? Was passiert mit dem Klang?

*Auf Bildebene:* Die Bildebene lässt sich oft am leichtesten übersetzen, z.B. Farben, aber man muss genau hinsehen, auch hier verbergen sich manchmal Stolpersteine.

*Auf Stilebene:* knapp, lakonisch, also auch im Deutschen knapp und lakonisch.

*Auf Formebene:* Wir recherchieren zur Form des Gedichts (z.B. Haiku). Wie können wir das im Deutschen nachmachen?

Es folgt die gemeinsame Arbeit an einer Endfassung sowie ein abschließender Blick auf eine veröffentlichte Übersetzung. Warum hat die Übersetzerin diese Entscheidungen getroffen? Was gefällt daran, was nicht? Die veröffentlichte Fassung ist nicht zwingend besser als unsere!